



Kindertagesstätte „Unter´m Regenbogen“, Ostlandstraße 30, 27419 Sittensen, Telefon: (04282) 4151, ines.kutscherra@sg.sittensen.de

Alltagsintegrierte Sprachbildung in unserer Kindertagesstätte

1. Stellenwert der Sprachbildung

Sprache ist das Tor zur Welt. Sprachliche Kompetenz ist der Türöffner für einen guten Bildungsweg. Deshalb räumen wir der Sprachbildung einen besonderen Stellenwert ein. Alle KollegInnen sind sich der großen Bedeutung zu diesem Thema bewusst.

2. Die Ziele unserer „alltagsintegrierten Sprachbildung“ sind

- Freude an Sprache und Sprechen
- Verbesserung der kommunikativen Kompetenz
- Förderung des korrekten Gebrauchs der deutschen Sprache

Besondere **Sprachauffälligkeiten** bedürfen, jedoch der gezielten Behandlung durch Spezialisten. Dafür nennen wir Ihnen gern geeignete Adressen.

3. Beobachtung und Dokumentation

Der Sprachstand der Elementarkinder wird regelmäßig von uns eingeschätzt und in einem „Sprachstands-Einschätzungsbogen“ sorgfältig dokumentiert. Auf diesem Bogen sind Entwicklungen über die Jahre nachvollziehbar, so kann ein eventueller Förderbedarf frühzeitig erkannt werden.

4. Methoden der Sprachbildung

In unserer Konzeption ist im „Bildungsbereich Sprache/Kommunikation“ einiges davon aufgelistet, wie wir Sprachbildung im Alltag der Kindertagesstätte fördern. Besonders wichtig ist uns:

- **Eintragungen in die Portfolio-Ordner**
- **FAUSTLOS**
- **Projekte der Kinder**
- **Bilderbuchbetrachtung**

Im Alltag sind wir Sprachvorbilder, wir gebrauchen Formulierungen, Wörter und Sätze, die Kinder fördern; dabei versuchen wir, uns am Entwicklungsstand der einzelnen Kinder zu orientieren.

Wir begleiten unsere Handlungen sprachlich, um Aktivitäten zu verbalisieren. Wir suchen Sprachanlässe, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und regen Kommunikation an, wo immer möglich und sinnvoll. Wir ermutigen Kinder, Bedürfnisse und Probleme sprachlich zu artikulieren und Konflikte sprachlich zu lösen (Sozialkommunikation).

Uns ist wichtig, Kinder mit besonderem Förderbedarf im sprachlichen Bereich nicht isoliert zu fördern, sondern gemeinsam mit anderen in alltäglichen Situationen und bei dem, was sie gern tun.

Bei Angeboten und Projekten achten wir sehr darauf, dass Kinder neue Worte kennenlernen und gebrauchen und Zusammenhänge sprachlich darstellen.

5. Kooperation mit den Grundschulen

Für die Kooperation mit den regionalen Grundschulen haben wir, insbesondere zur Gestaltung des Übergangs, eine besondere Vereinbarung getroffen. Wir arbeiten seit Jahren im Interesse der Kinder eng zusammen.

6. Kooperation mit den Eltern

Sprachbildung ist eine gemeinsame Aufgabe, die wir uns mit den Sorgeberechtigten gern teilen. In unseren regelmäßigen Kompetenzgesprächen tauschen wir uns mit den Sorgeberechtigten auch über die sprachliche Entwicklung des Kindes aus.

Dass Kinder sich auch sprachlich optimal entwickeln, ist ein gemeinsames Anliegen von ErzieherInnen und Sorgeberechtigten!

Sittensen, im März 2023